Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1962)
Heft: 2

Artikel: Brief aus New York
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-793206

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Brief aus New York

(Swiss Fabric and Embroidery Center)

Die für die St. Galler Industrie typischen Erzeugnisse, wie Stickereien, feine Baumwollgewebe und Taschentücher, finden weiterhin, dank ihrer hervorragenden Gebrauchstüchtigkeit und Eleganz, in den Vereinigten Staaten grosse Anerkennung. Wie einem Bericht von Mr. William P. Flanders, dem regen Direktor des «Swiss Fabric and Embroidery Center» in New York zu entnehmen ist, haben die St. Galler Textilien auch in den kürzlich in New York von der Industrie der 7. Avenue gezeigten Kollektionen, — d. h. des Prêt-à-porter — für den Frühling 1962 und die modische Ferienbekleidung weitgehend Verwendung gefunden. Das Défilé, bei dem Tausende zugegen waren, fand im Waldorf-Astoria statt, unter dem Präsidium von Carrie Donovan, der Moderedaktorin der New York Times, und Catherine Murphy, der Firma Bonwit Teller. Es ist uns versagt, an dieser Stelle eine vollständige Liste der zahlreichen Modeschöpfer zu geben, die für die Modelle ihrer neuen Kollektionen Textilien aus der Schweiz verarbeitet oder für Grossisten oder grosse Kaufhäuser Entwürfe gemacht haben. Es seien immerhin Namen wie Pauline Trigere, Sophie Gimbel von Saks Fifth Avenue, Guy Douvier von Christian Dior New York, Dorothy Dickerson, Adèle Simpson, Ceil Chapman, Hannah Troy, Philippe Hulitar, Pat Premo, Sylvan Rich, Edith Stevens, Dorothy Cox, Tina Leser, Vera Maxwell und Scaasi unter vielen anderen genannt.

Die Hochzeitsfeste sind im gesellschaftlichen Leben der Staaten grossartige Ereignisse, und die Modellisten, die sich in der Kreation von Kleidern für Bräute und Brautjungfern einen Namen gemacht haben, verwenden reichlich Schweizer Gewebe ; wir nennen Cahill of California, Mrs. Herma (von Bonwit Teller), Antoinette (Embassy Bridals), Phillipa of Boston, Ann Madock (J. H. Costume Company) und Lila Broude (Bridal Couture). Noch zwei Namen aus dem Bereich der Unterwäsche, Sylvia Pedlar (Iris Lingerie) und Reni Walters, die besonders St. Galler Feingewebe verarbeiten. Unter den Modellen der Kindermode greifen wir Namen wie Florence Eiseman, Helen Tiran und Celeste heraus.

Im Februar werden neue Kollektionen herauskommen, in denen die Schweizer Gewebe auch reichlich vertreten sein dürften, zum Beispiel bei Sarmi, Hattie Carnegie, Leslie Morris (Bergdorf-Goodman), Bill Blass (Maurice Rentner), Mainbocher, Jane Derby, Gustave Tassell und noch manchen anderen...

ROBT. SCHWARZENBACH & CO., THALWIL
Tweed de coton
Modèle George Carmel Inc., New York

Robe de mariée en broderie suisse, exposée dans une vitrine du magasin Bergdorf-Goodman à New York
Swiss embroidery bridal gown displayed in a Bergdorf-Goodman's store window in New York City

Von St. Gallen nach New York: 400 Jahre Wunderwerke

Bei der Einweihung der Ausstellung der Iklé und Jacoby Sammlung in Washington : Von rechts nach links, Dr. August R. Lindt, Schweizer Botschafter in den Vereinigten Staaten, Mr. Remington Kellogg, Vize-Sekretär des Smithsonian Institute in Washington und Mr. Thomas M. Beggs, Konservator des Museums.

400 Jahre Wunderwerke ! Dies ist die rechte Bezeichnung für die berühmte schweizerische Spitzen- und Stickereisammlung « Iklé und Jacoby », die seit einigen Jahren schon im Kunstgewerbemuseum von St. Gallen ausgestellt war (Vgl. *Textiles Suisses*, Nr. 2/1959, S. 177). Dank der Vereinigung von zwei Privatsammlungen des letzten Jahrhunderts, die heute Eigentum des Kaufmännischen Direktoriums (Handelskammer) in St. Gallen sind, konnte in dieser fantastischen Sammlung das Kostbarste und Schönste zusammengetragen werden, was an Kunstwerken aus Spitzen und Stickereien seit der Mitte des 16. Jahrhunderts bis heute geschaffen worden ist. Obwohl die Sammlung Iklé und Jacoby regelmässig von einer grossen Zahl von Fachleuten und Neugierigen besucht wurde, trachtete sie dennoch nach den Lorbeeren, die nur im Ausland zu erringen sind. Diese Krönung wurde ihr nun zuteil, dank den Bemühungen der Publizitätsstelle der Schweizerischen Baumwoll- und Stickereiindustrie, des Swiss Fabric and Embroidery Center in New York und des schweizerischen Botschafters in den Vereinigten Staaten, Dr. August R. Lindt. Die schweizerische Luftverkehrsgesellschaft Swissair führte den Transport mit aller Sorgfalt aus, und die Sammlung Iklé und Jacoby konnte zunächst in Washington (D.C.) vom 11. Februar bis zum 4. März im Smithsonian Institute gezeigt werden. Sie wird darauf vom 15. März bis zum 15. April im Fashion Institute of Technology in New York zu sehen sein, vom 23. April bis zum 11. Juni im Cleveland Museum of Art und schliesslich im Los Angeles County Museum von Los Angeles von Mitte Juli bis Oktober. Einer grossen Zahl von Besuchern aus den Staaten wird somit Gelegenheit geboten, die Wunderwerke der Textilkunst zu bestaunen, die auch heute noch den Kreateuren der modernen Stickereien von St. Gallen als Grundlage dienen.